



Fachkonzept Schulbereich: Lern-Raum (LR)

Inklusive der Angebote «Kulturmontag» und «Schlusspunkt»

1. Zusammenfassung (Management Summary)

Die Lern-Räume des Vereins Bildungsmotor bieten Primarschülerinnen und Primarschülern der 3. bis 6. Klasse in den Zürcher Quartieren Altstetten und Schwamendingen eine strukturierte und professionell begleitete Lernumgebung. Das Angebot richtet sich primär an Kinder aus sozioökonomisch belasteten Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Neben der kollektiven Hausaufgaben- und Lernbetreuung an drei Nachmittagen pro Woche wird das Angebot durch die Angebote «Kulturmontag» (Projektarbeit) und «Schlusspunkt» (soziokulturelle Ausflüge) erweitert. Ziel ist es, die Freude am Lernen zu wecken, die schulischen Leistungen zu verbessern und einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungssystem zu leisten.

2. Ausgangslage und Bedarf

Untersuchungen und die Erfahrungen aus dem Quartieralltag belegen, dass der Bildungserfolg stark vom familiären Hintergrund abhängt. Kinder aus bildungsfernen Familien oder Haushalten mit nicht-deutscher Muttersprache stossen oft auf strukturelle und sprachliche Hindernisse. Vielen Familien fehlen die zeitlichen, fachlichen oder räumlichen Ressourcen, um ein lernförderndes Umfeld für die Hausaufgaben und die Prüfungsvorbereitung zu schaffen.

Die stetigen Rückmeldungen von Lehrpersonen, Schulsozialarbeitenden und Eltern aus den Schulkreisen Altstetten und Schwamendingen zeigen eine anhaltend hohe Nachfrage nach kostengünstigen und niederschweligen Lernförderungsangeboten. Dies bestätigen auch die regelmässigen Auslastungen der bestehenden Lern-Räume. Ein wohnortsnah zugängliches Angebot, das schulergänzend wirkt und gleichzeitig das kulturelle Kapital der Kinder stärkt, ist in diesen Quartieren von zentraler Bedeutung.

3. Zielgruppe

Die primäre Zielgruppe umfasst **Primarschüler:innen der 3. bis 6. Klasse**, die in Altstetten (Kreis 9) und Schwamendingen (Kreis 12) wohnhaft sind.



Im Fokus stehen dabei:

- Kinder aus sozioökonomisch belasteten Familien.
- Kinder mit Migrationshintergrund und/oder nicht-deutscher Muttersprache.
- Kinder, die für ihre schulische Entwicklung ein ruhiges Umfeld und positive Vorbilder benötigen.

Die **sekundäre Zielgruppe** bilden die Eltern (Entlastung und Stärkung der Erziehungskompetenz) sowie die Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden (Ergänzung und Unterstützung des schulischen Auftrags).

4. Ziele und angestrebte Wirkungen

Das Angebot verfolgt ganzheitliche Wirkungsziele auf verschiedenen Ebenen:

Für die Kinder:

- **Freude am Lernen:** Lernen wird im ausserschulischen Rahmen als etwas Positives und sozial Akzeptiertes erlebt. Die Motivation und die positive Einstellung zur Schule steigen.
- **Leistungsverbesserung:** Durch regelmässiges Training, konzentriertes Arbeiten und fachliche Unterstützung erweitern die Kinder ihre schulischen Kompetenzen.
- **Sozialverhalten:** Der Lern-Raum als Begegnungsort stärkt den sozialen Zusammenhalt über Alters-, Herkunfts- und Religionsgrenzen hinweg. Respekt und Hilfsbereitschaft werden aktiv gefördert.

Für die Eltern:

- **Brückenfunktion:** Der Lern-Raum fungiert als vermittelnde Instanz zwischen Schule und Elternhaus. Eltern werden beraten und bei Schulfragen entlastet.

5. Angebotsbeschreibung und Methodik

Die Kinder besuchen den Lern-Raum verbindlich an mindestens zwei Nachmittagen pro Woche. Die Arbeitsweise stützt sich auf folgende methodische Pfeiler:

- **Strukturierte Hausaufgabenbetreuung:** In einer ruhigen und konzentrierten Atmosphäre erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben. Sobald diese abgeschlossen sind, werden Zusatzaufgaben gelöst (Vokabeln lernen, Prüfungen vorbereiten, Lesen oder didaktische Spiele spielen).
- **Klare Rahmenbedingungen:** Es wird konsequent Hochdeutsch gesprochen (Ausnahme: Pausen), um die Sprachkompetenz zu fördern. Handys und Musik sind während der Lernzeit strikt verboten. Noten werden nicht aktiv kontrolliert, um den Druck zu reduzieren, Sorgen der Kinder werden jedoch ernst genommen.
- **Pausenkultur:** Nach der Lerneinheit gibt es eine gemeinsame Pause mit einem offerierten, gesunden



Zvieri. Diese Zeit dient dem informellen Austausch und der Beziehungsarbeit.

Angebot «Kulturmontag» (Wissenslabor):

An spezifischen Montagen über einen Zeitraum von mehreren Wochen wird der Lern-Raum zum Wissenslabor. Fachpersonen leiten die Kinder zu Projektarbeiten an (z.B. Robotik, Musik, Schreibwerkstatt, Kunst). Dies weckt neue Interessen, trainiert verschiedene Fertigkeiten in der Gruppe und stärkt das informelle Lernen und das kulturelle Kapital jenseits des klassischen Schulstoffs.

Angebot «Schlusspunkt»:

Vor den Schulferien findet jeweils eine spezielle soziale oder kulturelle Veranstaltung statt (z.B. ein Ausflug, gemeinsames Kochen, Graffiti-Workshop). Dies dient dem informellen Lernen, fördert den Zusammenhalt der Gruppe und belohnt den Einsatz während des Semesters.

Zusatzangebot: Begleitsdienst Kinder-Universität

Zweimal pro Jahr begleiten Betreuende eine Gruppe von Kindern an vier Mittwochnachmittagen vom Quartier direkt zu den Vorlesungen der Kinder-Universität Zürich und zurück. Dies senkt die strukturellen Hürden für Bildungsangebote ausserhalb des eigenen Sozialraums.

6. Organisation und Rahmenbedingungen

- **Standorte:** Der Verein betreibt drei Lern-Räume. Zwei in Altstetten (je in Räumlichkeiten der ABZ) und einen in Schwamendingen (GZ Hirzenbach).
- **Zeiten:** Die Lern-Räume sind während der Schulzeit in der Regel dreimal wöchentlich (Montag, Dienstag, Donnerstag) von 16:30 bis 18:00 Uhr geöffnet.
- **Kosten:** Um das Angebot so niederschwellig wie möglich zu halten, bezahlen die Eltern eine symbolische Monatspauschale von CHF 25.– pro Kind (inklusive gesundem Zvieri). Dies schafft Verbindlichkeit, ohne eine finanzielle Hürde darzustellen.

7. Personal und Betreuungsschlüssel

Die Betreuung der Kinder erfolgt durch sorgfältig rekrutierte Betreuende (häufig Studierende). Der Betreuungsschlüssel liegt bei ca. 1 Betreuungsperson auf 5 bis 7 Kinder (z.B. 3-4 Betreuende für 20 Kinder pro Standort).

Haltung und Rolle des Personals:

- **Vorbildfunktion:** Die Betreuenden (oft selbst mit Migrationshintergrund und einem hohen Bildungsniveau) agieren als positive Rollenvorbilder ("Peer-Education" im weiteren Sinn).



- **Augenhöhe:** Die Beziehung zu den Kindern und Eltern ist geprägt von Vertrauen und Freiwilligkeit. Da keine Leistungsbeurteilungen oder Noten vergeben werden, existieren keine Abhängigkeiten.
- **Führung:** Die personelle und inhaltliche Führung der Teams obliegt der Geschäftsleitung des Vereins Bildungsmotor.

8. Vernetzung und Kooperationen

Der Lern-Raum ist stark im Quartier verankert. Die Vernetzung umfasst:

- **Schulen:** Enge Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, Lehrpersonen und der Schulsozialarbeit der umliegenden Schulhäuser (z.B. Kappeli, Im Herrlig, Altstetterstrasse). Bei Neuanmeldungen oder Problemen wird – in Absprache mit den Eltern – direkt Kontakt mit den Lehrpersonen aufgenommen.
- **Quartierinstitutionen:** Kooperationen mit Gemeinschaftszentren, der Pestalozzi-Bibliothek, der Offenen Jugendarbeit (OJA) und Baugenossenschaften (wie der ABZ).

9. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Qualität der Lern-Räume wird durch verschiedene Massnahmen gesichert:

- **Team-Entwicklung:** Kick-off-Veranstaltungen vor Semesterbeginn, regelmässiger Austausch (Intervision/Sitzungen) 2-4 Mal pro Jahr.
- **Elternkontakt:** Jährliche Begegnungsabende, informeller Austausch bei der Abholung der Kinder sowie strukturierte Elterninterviews (zweimal pro Jahr).
- **Einsatzplanung:** Verbindliche und langfristige Einsatzpläne (jeweils von Schulferien zu Schulferien) sichern die personelle Kontinuität, die für den Beziehungsaufbau zu den Kindern essenziell ist.

10. Finanzierung

Das Angebot ist nicht profit-orientiert und auf externe Finanzierung angewiesen.

Die Kosten (Personalaufwand, Mieten, Betriebsaufwand, Zvieri und Ausflüge) werden getragen durch:

- Leistungsverträge (Kontrakt) mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich.
- Projektbeiträge und Spenden von Stiftungen.
- Die Elternbeiträge (Monatspauschale), welche einen kleinen, aber wichtigen Teil zur Deckung der Sachkosten (Zvieri) beitragen.